

BUZET

ROČ–HUM–VRH–SOVINJAK



KULTURELL—HISTORISCHER—FÜHRER

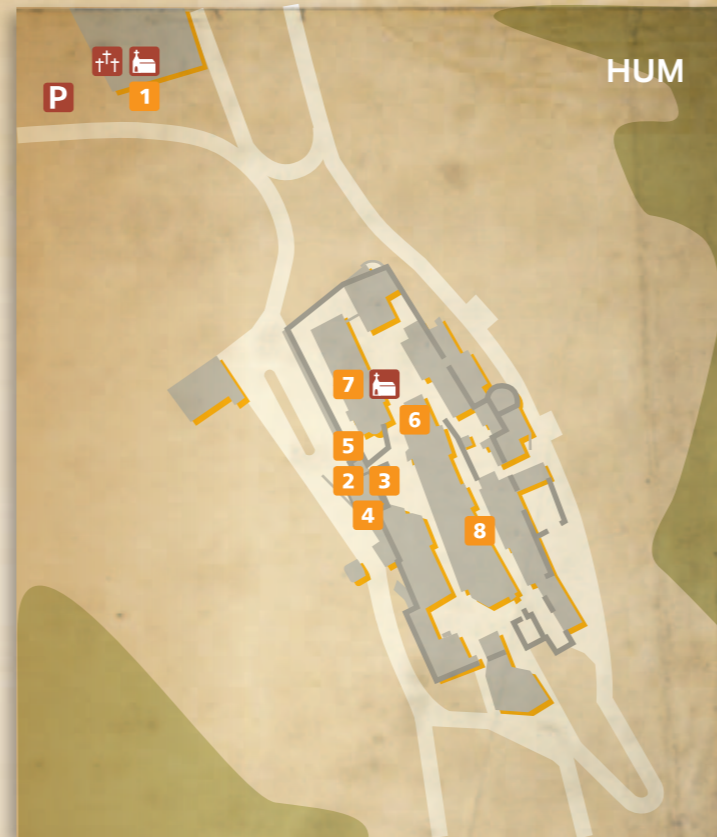


- 1** **KAPELLE HL. VEIT** – befindet sich auf dem Friedhof am Fuße der Festung; sie ist mittelalterlichen Ursprungs, mit Reliefs des hl. Veits, römischen Kapitellen und dem Wappen des Kapitans Marc'Antonio Erizzo aus seiner Amtsperiode (1603–1606); der Glockenturm stammt aus dem 15./16. Jahrhundert, wobei die Aufschriften aus dem Jahr 1614 und 1653 stammen.
- 2** **GROSSES TOR** – errichtet von Kapitän Giannmaria Contarini im Jahr 1547; auf der Attika befindet sich ein Relief von St. Georg, dem Patron der Festung.
- 3** **PALAST BEMBO** – wurde im Jahr 1728 erbaut und ist mit dem Wappen des Kapitans Vincenzo Bembo verziert.
- 4** **PORTAL** – stammt aus dem Jahr 1670.
- 5** **SÜDWALL** – die Mauer wurde während des 16. Jahrhunderts erbaut und vom Kapitän Andrea Erizzo im Jahr 1699 renoviert, so dass sein Wappen unter dem Kranzgesims des Walls angebracht wurde.
- 6** **LAPIDARIUM** – enthält Aufschriftstafeln, Wappen und Überreste vom Brunnen.
- 7** **PFARR-PALAST** – befindet sich an der Stelle eines fortifikatorischen Objekts aus dem 16. Jahrhundert; im 17. Jahrhundert wird es zum Palast der Familie Flego.
- 8** **PALAST DE VERTIIS** – erbaut im Jahr 1629, verziert mit dem Familienwappen des hiesigen istrischen Adels mit Aufschrift.

- 9** **GLOCKENTURM** – errichtet im Jahr 1897, auf der Glocke ist in glagolitischer Schrift das Jahr 1541 eingraviert.
- 10** **PFARRKIRCHE DER SEELEGEN JUNGFRAU MARIA** – fertig gestellt im Jahr 1784; enthält wertvolles Inventar und eine Schatzgrube wertvoller zierlicher Gegenstände; die Orgel ist das Werk von Gaetano Callido aus dem Jahr 1787.
- 11** **VENEZIANISCHES LAGER** – stammt aus dem Jahr 1514, und wurde 1796 renoviert; es enthält Wappen und Aufschriftstafeln von Kapitänen von der Festung Rašpor.
- 12** **HEIMATMUSEUM (PALAST BIGATTO)** – erbaut im Jahr 1639; die Besucher können hier besichtigen: eine archäologische Sammlung mit einem Lapidarium, eine ethnologische Sammlung mit einer Ausstellung von Volkstrachten, eine alte Buzeter Küche mit einer Sammlung landwirtschaftlicher Werkzeuge sowie eine Galerie mit zeitweilig ausgestellten Gemälden.
- 13** **KLEINE ZISTERNE** – renoviert in der Zeit von 1517 bis 1522 und neu errichtet im Jahr 1563.
- 14** **KLEINES TOR** – fertig gestellt im Jahr 1592.
- 15** **WARENLAGER** – venezianisches Getreidelager, wurde im Jahr 1534 errichtet, und 1587 renoviert; wurde im Jahr 1900 zu einem Gemeinschaftssaal umgestaltet.
- 16** **GROSSE ZISTERNE** – errichtet 1788/1789 an der Stelle einer älteren; die Einfriedung ist im Rokostil gehalten, mit dem Wappen des Kapitans Marc'Antonio Trevisan und der Aufschrift des Baujahrs; im Fuße der Aufschrift ist das venezianische Relief des Löwen eingearbeitet.
- 17** **RENAISSANCE-HAUS** – aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.
- 18** **BASTION AUS DER RENAISSANCE** – Teil eines fortifikatorischen Objekts.
- 19** **MANIERISTISCHES PORTAL** – mit einem Emblem des Grafen, wurde im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts erbaut.
- 20** **BAROCKHAUS** – mit einem Portal und Einfriedung aus dem Jahr 1741.
- 21** **ST. GEORG KIRCHE** – fertiggestellt im Jahr 1611 und vergrößert im 18. Jh.; sie ist ausgestattet mit wertvollen hölzernen goldenen Altären aus dem 17. Jahrhundert, mit holzgeschnitzten Chorbänken eines einheimischen Meisters und großen Gemälden der Nachkommen von Tiepolo; eine Spindel oberhalb des Walls stammt aus dem 15. Jahrhundert.

WEITERE KULTURELLE SEHENSWÜRDIGKEITEN

- GEDENKTAFEL STIPAN KONSUL ISTRIJAN** – protestantischer Schriftsteller und Übersetzer, der in Buzet geboren wurde
- „LÖWENMAUL“** – aufgestellt im Jahr 1755. Ein einzigartiger Briefkasten, in den unzufriedene Bürger anonym ihre Beschwerden gegen Regierungsbeamten, Feinden und Nachbarn einwerfen konnten.
- KAMMACHEREI** – handbetrieben wurde die Maschine zur Ausarbeitung und zum Polieren von Kämmen, die aus den Hörnern des istrischen Rindes „Boškarin“ verarbeitet wurden. Ausgestellt sind mehr als 140 verschiedene Gegenstände.
- WAFFENSAMMLUNG** – eine Sammlung von Schusswaffen und kalten Waffen sowie Zubehör aus der Zeit vom 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.
- SCHMIEDE** – in authentischer Umgebung der ehemaligen Schmiede ist das komplette Werkzeug der Schmiede und der Stellmacherei ausgestellt.
- BÄCKEREI** – Sie befindet sich in einem authentischen Gebäude mit einem original Brotbackofen.
- GALERIE SKLADIŠTE**
- MALERATELIER HARI IVANČIĆ**
- INFOPUNKT BUZET**



- 1** **KIRCHE DES HEILIGEN HIERONYMUS** – Das romanische Kirchlein wurde im 12. Jahrhundert erbaut und im Jahr 1904 erneuert. Es enthält wertvolle Fresken aus dem 12. Jahrhundert, entstanden unter starkem Einfluss der byzantinischen Malerei, sowie glagolithische Grafite vom 12. bis zum 14. Jahrhundert.
- 2** **DAS STADTTOR** – datiert aus dem 11.–12. Jahrhundert und sein heutiges Aussehen erhielt es im Jahr 1562. Im Jahr 1981 wurden neue zweiflügelige Türen aus Kupfer mit Tagelöhner Kalender und riesigen Handgriffen in Form von Ochsenhörnern und Türklopfer eingebaut.
- 3** **DAS LAPIDARIUM** – beinhaltet drei erhaltene glagolithische Inschriften von Hum.
- 4** **POLAČA** – Ort, wo ein Teil der öffentlichen Fragen, gebunden an Hum und das Gebiet von Hum, gelöst wurde.
- 5** **TURM** – Kirchturm aus dem Jahr 1552.
- 6** **DIE STADTLOGGIA UND DER GEMEINDETISCH** – Ort, wo seit dem 16. Jahrhundert der *Gespann von Hum für ein Jahr gewählt wird. Der Brauch wurde im Jahr 1977* erneuert und dauert bis heute.
- 7** **GEMEINDEKIRCHE DER HIMMELFAHRT MARIAS** – Die barocke Kirche wurde im Jahr 1802 am Ort der älteren aus dem 13. Jahrhundert erhoben und im Jahr 1609 umgebaut. Einen besonderen Wert stellt das silberne und vergoldete liturgische Geschirr dar.
- 8** **DIE GALERIE VON HUM** – eine kleine Kollektion an istrischen Möbeln der Häuser und landwirtschaftlichem Werkzeug.

ROČ

- 9** **TÜRME** – aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts und Basteien.
- 10** **DAS GROSSE STADTTOR UND DIE WACHE**
- 11** **DAS LAPIDARIUM** – die Römischen Steinplaketten.
- 12** **VENEZIANISCHE KANONE** – 'bombarda'.
- 13** **KIRCHE DES HEILIGEN ROCHUS** – Romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert, welche drei Freskenschichten enthält, 12.–15. Jahrhundert.
- 14** **GEMEINDEKIRCHE DES HEILIGEN BARTHOLOMÄUS** – Mittelalterliche Kirche, welche mehrmals adaptiert wurde. Der Glockenturm von 26 Metern Höhe wurde im Jahr 1676 erbaut.
- 15** **KIRCHE DES HEILIGEN ANTON DES ABTS** – Romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Die drei geweihten Kreuze an der südlichen Seitenwand enthalten Grafite aus der Ära vom 12. bis zum 15. Jh., unter welchen sich auch das bedeutendste glagolithische Alphabet von Roč, entstanden um das Jahr 1200, befindet und die Formierung der kroatischen winkeligen Schrift glagoljica zeigt.
- 16** **DIE STADTLOGGIA** – aus dem 18. Jahrhundert.
- 17** **HAUS AUS DEM 16. JH.** – mit Wirtschaftsgebäude.
- 18** **HAUS NR. 43** – mit Stufen in lebendigen Stein eingemeißelt.
- 19** **KLEINE TÜR** – in der Bastei mit Schießscharten.

WEITERE KULTURELLE SEHENSWÜRDIGKEITEN

- WERKSTATT FÜR FRESCO-MALEREI**
- GLAGOLITISCHE DRUCKEREI „JURI ŽAKAN“** – eine Nachbildung der Gutenbergpresse
- AUSSICHTSPUNKT ŽELIMIR JANEŠ** – akademischer Bildhauer, 12.12.1916.-22.01.1996.
- INFOPUNKT ROČ**

GUNJCI

Eine Gruppe von Musikern aus dem nördlichen und nordwestlichen Istrien, die ursprünglich auf der Violine und dem Bajs (kleine und große „Vjulina“-Violine) spielten. Diese Musikinstrumente kamen im 19. Jahrhundert aus den Alpengebieten nach Istrien. Später kamen zur Musikgruppe Gunjci noch Instrumente wie die Klarinette („Klarin“), das Akkordeon „Trieština“, die Trombetta und andere Instrumente hinzu. Die Gunjci spielen hauptsächlich Tanzmusik, vor allem Polka, Walzer, Mazurka, Märsche („Morči“) Siebenschrift („Sete paši“) u. a. auf größeren Veranstaltungen, Volksfesten, Hochzeiten und Messen.



GUNJCI

KULTURVERANSTALTUNGEN*

- II. Fasching in Buzet
- III. Festival der istrischen Banden („Klape“)
- IV. Bužeština singt
- V. Mit Harmonika in Roč
- V. Rozganje auf Čičarija („Rozganje“—eine Art des Gesanges)
- VI. Der Tag von Hum—Wahl des Präfektes
- VI. Kantaduri, va Hum
- VII. Mlini fest-gremo makinjat
- IX. Der Tag der Stadt Buzet—Subotina Volksfest
- IX. Subotina Volksfest traditionell
- X. Hum: einheimischer Schnaps—Bewertung
- XI. Wochenende mit istrischen Trüffeln
- XI. Martinstag—Fest des jungen Weins

*Der Herausgeber ist für die Datumsänderung der Veranstaltung nicht verantwortlich

DER OHRRING VON BUZET

Der Bronze Ohrring von Buzet kommt hauptsächlich im nördlichen Istrien zwischen Buzet und der westlichen Küste in den Gräbern derfrühmittelalterlichen, bodenständigen und romanisierten illyrisch-keltischen Einwohnerschaft vor und datiert aus dem 7. und 8. Jahrhundert. Seine Exemplare werden im Heimatmuseum in Buzet aufbewahrt. Die silberne Replik des Ohrrings von Buzet wurde als bodenständiges Souvenir von Buzet angefertigt.



TOURISMUSVERBAND BUZET

Šetalište Vladimira Gortana 9, HR 52420 Buzet
+385 (0) 52 662 343
info@istria-buzet.com

www.tz-buzet.hr
www.istria-buzet.com

HERAUSGEBER Turistička zajednica Grada Buzeta
FÜR DEN HERAUSGEBER Nada Prodan Mraković
AUTOR DES TEXTES „ALLEE DER GLAGOLITHEN“ Miroslav Sinčić
AUTOR DES TEXTES „GUNJCI“ M. Marić
FOTOGRAFIE TZ Grada Buzeta
DESIGN UND GRAFISCHE VORBEREITUNG Martina Sirotić
DRUCK MPS Pula
JAHR 2014.



BUZET



PINQUENTUM – PLZET – BLZET – PINGUENTE – BUZET

Die Gegend Bužeština ist ein Gebiet, das vom Altertum besiedelt worden war. Die Illyren besiedelten die Gegend noch in der Bronzezeit und begannen Siedlungen am Hügelgipfel, die von Mauern umarrt waren, zu bauen. Im Zeitraum vom Jahre 177 bis 476 herrschten in diesem Gebiet die Römer. Über Buzet herrschte auch Byzanz, und nach der Völkerwanderung siedelten sich hier die Kroaten und die Slowenen an. Ende des VIII. Jahrhunderts kam Istrien unter die Macht der Franken, die das Feudalsystem einführten. Seit dem Jahr 1421 herrscht über Buzet die Serenissima mit einem eigenen Bürgermeister. Aus dem Jahr 1435 stammt das Statut, das von dem Doge verabschiedet wurde. Mitte des 16. Jhr. lebte die Stadt von Buzet mit vollen Segeln während Zeiten des relativen Friedens. Das war die Zeit der Handwerksentwicklung, in der man besondere Aufmerksamkeit der Stadtbeschtzung, der Bewaffung und der Bebauung der Wehrmauer gewidmet hat. Aus dieser Zeit datieren die Restaurationsarbeiten an der kleinen Stadztisterne und die Errichtung des Großen und des Kleinen Tores. Nach dem Fall der Republik von Venedig geriet Istrien unter österreichischer Herrschaft, die auf diesem Gebiet bis zum Jahre 1918 herrschte. In dem 19. und Anfang des 20. Jhr. führte man einen Gleichberechtigungskampf im Rahmen der nationalen Wiedergeburt des kroatischen Volkes auf dem politischen, kulturellen, sozialen und bildungsfördernden Plan. Die Gemeinde von Buzet kam im Jahre 1887 unter kroatischer Verwaltung, mit dem ersten Bürgermeister, Fran Flego.

SOVINJAK



SOVINAK – SOVINJAK

Pfarrkirche des Hl. Juri – erbaut im Jahr 1927 am Ort der einstigen Kirche, welche im Jahr 1557 erbaut wurde. Der Glockenturm ist aus dem Jahr 1557. Am Glockenturm befand sich eine glagolithische Inschrift, welche im Jahr 1921 zerstört, aber danach restauriert wurde und sich an der Front der Pfarrkirche befindet. Kirche des Heiligen Rochus – eine kleine Kirche aus der späten Gotik des 15. Jhd. Die Wandbilder, mit denen sie geschmückt ist, wurden von dem manieristischen Friauler Dominik aus Udine (Domenico Utinesis) gemalen. Die Schlüssel der Kirche des hl. Rochus sind im der Kneipe Santa Terra in Sovinjak erhältlich.



LÖWENMAUL – ALTSTADT BUZET

ROČ



KAŠTEL PETRAPILOSA

KAŠTEL PETRAPILOSA

Kaštel Petrapilosa befindet sich 6 Kilometer westlich von Buzet, in der Nähe der Straße, die entlang des Flusses Mirna nach Wiesen und Motovun führt. Der Kastell diente zur Überwachung des ganzen Tals des Flusses Mirna und zwar während der Zeit der aquileischen Patriarchen im Mittelalter und der Venezianern im XV. Jahrhundert. Die ersten schriftlichen Quellen erwähnen die Festung „Ruin“, schon im X. Jahrhundert. Von da an bis zum XIII. Jahrhundert wechselten sich in Istrien die Perioden anhaltendes Machtkampfes für Erbrechte zwischen germanischen feudalen Familien sowie von aquileischen und gradensischen Patriarchen. Der Patriarch von Aquilea übernahm den Kastell im Jahr 1208 und hielt ihn in seinem Besitz bis zum Jahr 1420, bis er von Venedig übernommen wurde. Der Name des Feudalen Vulingius de Petrapilos als eines Vasallen von Aquilea wurde zum ersten Mal in einer Aufzeichnung aus 1210 erwähnt. Der Kastell überlebte bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts, obwohl er nach einigen Quellen im zweiten Jahrzehnt des XVII. Jahrhunderts verbrannt wurde. Kirche der Hl. Maria Magdalena innerhalb des Kastells Petrapilosa blieb in Betrieb bis zum Jahr 1793., obwohl das Leben in der Festung zuvor erloschen war. In der Kirche wurden nach dem Beginn der Renovierung im Jahr 1999 zahlreiche Überreste von mittelalterlichen Fresken gefunden, die heute im Heimatmuseum von Buzet aufbewahrt werden.



SOVINJAK

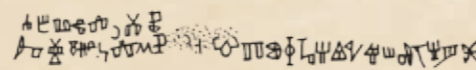
VRH

VRH



Pfarrkirche der Mariä Himmelfahrt – erbaut im Jahr 1231. Beinhaltet ein bedeutendes Denkmal, die sogen. steinerne custodie (liturgisches Gefäß) mit glagolithischer Inschrift. Kapelle des Hl. Anton Opat – erhoben im 15. Jh. und im Jahr 1894 erneuert. Heute ist an der Kapelle eine steinerne Platte mit glagolithischer Inschrift zu sehen, welche das Baujahr, den Namen des Bauherrn, sowie des Pfarrers und der gottlosen Leiter des kirchlichen Besitzes preisgibt.

ROČ



RUZ – RONZ – ROZZO

Roč wurde bereits in der Urgeschichte als befestigte Siedlung gegründet. Zur Zeit der römischen Belagerung behält es ein ähnliches Aussehen und Bedeutung. Im Mittelalter wurde eine Festung erbaut, welche das erste Mal im Jahr 1064 erwähnt wird und als urbane Siedlung formierte es sich im Zeitraum zwischen

dem 12. und dem 15. Jahrhundert zur Zeit der venezianischen Herrschaft. Im Konflikt zwischen der lokalen Einwohnerschaft und Venedig wurden die Mauern von Roč zerstört, aber im Jahr 1421 erlaubt Venedig deren erneute Erbauung und Erneuerung. Roč war vom Mittelalter ganz bis zum 20. Jahrhundert eines der wichtigsten Zentren des kroatischen Schrifttums, des Verlags- und Druckwesens, gegründet auf der ältesten kroatischen Schrift, der „glagoljica“. In Roč wurde das erste kroatische gedruckte Buch nach dem Messbuch des Fürsten Novak aus dem Jahr 1368 für den Druck vorbereitet, welcher sich zu dieser Zeit in Nugli befand.

DER PRANGER

Der Pranger befindet sich in der Nähe vom Dorf Salež, neben der Kirche und dem Friedhof. Lokale Leute nennen ihn auch „Berlin“, nach berlina, einer Art von viersitziger Kutsche, die damals auf der Route Berlin-Pariz fuhr. Der Legende nach wurde der Pranger in der mit Blumen geschmückten Pferdekutsche gebracht, die von sechs mächtigen Ochsen gezogen war und von 18 in weiß verkleideten Mädchen begleitet. Der Pranger wurde in Steinbrüchen unten von Zrenj gehauen und stellt eine nackte menschliche Figur mit einer Mütze auf dem Kopf, wie ein türkischer Fez. Die linke Hand ist auf der Brust, wo damals eine Kette für Bindung von Verbrecher wurde. Am Pranger waren immer diejenigen, die eine größere Straftat gemacht hatten und so waren sie verschämt.



DER PRANGER

HUM – KIRCHE DES HEILIGEN HIERONYMUS

HUM



CHOLM – HLM

Entstand einer Legende nach als die Riesen Städte im Tal des Flusses Mirna bauten und aus dem übriggebliebenen Gestein Hum erbauten. Das heutige Aussehen erhielt es in den Grundkonturen bereits im 11. Jahrhundert, als die Festung und die erste Reihe an Häusern erbaut wurde. Über die Jahrhunderte entwickelte sich Hum innerhalb der Mauern und bedeutendere Änderungen durchlebte es während des 16. und 17. Jahrhunderts zur Zeit Venedigs, als die Mauern erneuert und durch zwei Türme verstärkt wurden, das Stadttor, die städtische Loge und eine neue Pfarrkirche am Ort des alten romanischen Kirchleins der Hl. Maria (die heutige Pfarrkirche wurde im Jahr 1802 erbaut) gebaut wurden. Mit Rücksicht darauf, dass Hum alle wichtigen Objekte für behördliche und öffentliche Tätigkeiten beinhaltet und auch einen eigenen Gespinnen hat, erhielt es das Epitheton 'kleinste Stadt der Welt'. Hum war, neben Roč und Buzet, eines der bedeutendsten kroatischen glagolithischen Zentren, daher kann man in Hum verschiedene glagolithische Denkmäler finden, wie zum Beispiel das Grait von Hum in der Kirche des Hl. Hieronymus und die glagolithischen Inschriften von Hum im Erdgeschoss von Polača.

ALLEE DER GLAGOLITHEN

Sie entstand in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts und ist ein besonderes Denkmal und Zeuge der ununterbrochenen Dauer des slawischen, glagolithischen Schrifttums der Brüder Cyril und Method bis heute. Dies sind 11 Denkmalzeichen entlang der Straße von Roč bis Hum, 7 km lang. Der Weg durch die Geschichte beginnt unterhalb von Roč mit einem Zeichen in Form des Buchstaben S, dem Symbol des Parlaments „Čakavski sabor“, und er endet mit dem Bestreben nach Freiheit und dem Widerstand gegen Gewalt, was jede Gesellschaft, jedes Volk und jede Gemeinschaft gemein haben.

PLAN DER ALLEE MIT AUFLISTUNG DER KENNZEICHEN

- SÄULE DES PARLAMENTS "ČAKAVSKI SABOR"** – Kennzeichen in Form des glagolithischen Buchstabens S, welches die erste slawische Schrift und die Anfänge der slawischen Schriftkunde symbolisiert.
- TISCH VON CYRIL UND METHOD** – Bezeichnung, welche gleichzeitig auch am Tischrand in lateinischer, cyrilischer und glagolithischer Schrift eingeschrieben ist. Neben dem Tisch wurden auch zwei Zypressen eingepflanzt, welche die Heiligen Brüder Cyril und Method symbolisieren.

- SITZ VON KLIMENT OHRIDSKI** – Kliment Ohridski, dem lo-benswertesten Schüler und Nachfolger von Cyril und Method, gewidmet.
- GLAGOLITHISCHES LAPIDARIUM** – in die Wand wurden glagolithische Sinnbilder eingebaut, welche glagolithischen Inschriften aus Istrien, von den Kvarnerinseln, sowie aus Dalmatien darstellen.
- ENGPASS DES KROATISCHEN LUCIDAR** – Kennzeichen, gewidmet dem kroatischen Lucidar, einer mittelalterlichen Enzyklopädie, welche auch unsere Glagolithen benutzten.
- AUSSICHTSTURM VON GRGUR NINSKI** – steinerne Block auf welchem das Alphabet auf lateinischer, cyrilischer und glagolithischer Schrift eingemeißelt ist.
- ANSTIEG DES „ISTARSKI RAZVOD“ (RECHTLICHES DOKUMENT)** – der „istarski razvod“ ist eine Ansammlung an Dokumenten aus dem 13. und 14. Jahrhundert über die Abgrenzung des Besitzes der feudalen Herrscher Istriens, der aquiläischen Patriarchen, des Fürstentums von Pazin und Venedig. Das Denkmal-Kennzeichen setzt sich aus steinernen Blöcken, in Form von glagolithischen Buchstaben gemeißelt, zusammen und man kann die Bezeichnung „istarski razvod“ daraus lesen.

- WAND DER KROATISCHEN PROTESTANTEN UND HÄRETIKER** – steinerne Wand in deren Mitte im steinernen Block der glagolithische Buchstabe S eingemeißelt ist und in deren oberem Teil die Namen bekannter kroatischer Protestanten und Häretiker eingeschrieben sind. In die Wand sind ebenfalls sieben steinerne Platten mit Zitaten aus deren Werken eingebaut.
- RASTSTÄTTE DES ŽAKAN JURI** – Kennzeichen, Žakan Juri, einem istrischen Glagolithen, gewidmet, welcher im Messbuch des Fürsten Novak aus dem Jahr 1368 den Druck des ersten kroatischen gedruckten Buches ankündigte-einem Messbuch anhand des Gesetzes des römischen Hofes aus dem Jahr 1483. Sieben steinerne Würfel, welche an Schablonen für das manuelle Schlichten von Büchern erinnern, schreiben Žakan Juri.
- DENKMAL DES WIDERSTANDS UND DER FREIHEIT** – setzt sich aus drei steinernen Blöcken, einer auf dem anderen, zusammen. Jeder einzelne Block symbolisiert eine historische Ära: Altertum, Mittelalter und Neuzeit. Alle drei Blöcke zusammen symbolisieren den Widerstand der Bewohner der Gegend von Hum und das ständige Bestreben nach Friede und Freiheit.

- TOR VON HUM** – aus Kupfer gemacht, mit Handgriffen in Form von Ochsenhörnern. Auf zwei Türklopfen sind Willkommensworte eingeschrieben. Im oberen Teil des Tors befindet sich ein Kalendarium in Form von halbrund angebrachten Medaillons mit Ansichten aus dem Landleben nach Monaten geordnet.



ALLEE DER GLAGOLITHEN

